

die deutsche Revolution ist Weltrevolution.  
K. Liebknecht

(diese Nummer ist der Vollendung des vierten Jahres in zweitem imperialistischen Weltkrieg gewidmet.)

# ARBEITER UND SOLDAT

No. 3 Organ für proletarisch-revolutionäre Sammlung September 1943 vierte Internationale

## WIR WOLLEN DIE NIEDERLAGE.

Wir wollen die Niederlage unserer Kapitalistenklasse in diesem Krüge. Sollen alle die Industrieritter und Bankbarone, alle die Nazibonzen und Generale, alle, die noch von ihnen geblendet und getäuscht sind, 'Vaterlandsverrat' zetern und 'Abenden des Feindes' schreien! Wir bleiben dabei: Wir wollen die Niederlage unserer Kapitalisten, wir ziehen sie ihrem Sieg vor.

Der imperialistische Krieg ist nicht der Krieg für die kleinen Leute. Es ist der Krieg für das grosse Kapital. Auf beiden Seiten der Fronten. Von Siegervölkern und Besetzten hat man nach dem letzten Krüge gesprochen. Das war Lüge. SIEHER WAHRE MIT KAPITALLISTEN ALLER LÄNDER BESIEGTE, ABER DIE WELT-ARBEITERSCHAFT.

In den sogenannten Besetzten Ländern - das wissen wir deutschen Proletarier am Besten - haben die Industrierittern mittels Inflation die Kosten des Krüges und Wiederaufbaus auf die Arbeiterschaft und die Mittelklassen abgewälzt. Selbst in der schlimmsten Zeit haben sich die grossen Kapitalist und die raffiniertesten Schieber noch zu bereichern gewusst. Umgekehrt in d Siegerstaaten hatte die Arbeiterschaft schwere Kämpfe auszufechten, um wieder auf ein erträgliches Lebensniveau zu kommen.

Aber nicht nur wirtschaftlich sondern auch politisch bedeutet der imperialistische Sieg die Niederlage der Arbeiter. Schon immer hat die kapitalistische Klasse (überhaupt jede herrschende Klasse) ihre militärischen Siege dahin ausgenützt, der unterdrückten Klasse neue Ketten anzulegen. Erinnerung: wir uns nur! Hat uns in den 2 Jahren der Siege über die europäische Bevölkerung der nationalsozialistische Staat unsere Fesseln auch nur um einen Millimeter gelockert? Durften wir etwa frei heraus sagen, was wir dachten und was wir wollten? Sind nicht die Brüder von der Gestapo noch selbstbewusst, noch freck geworden?

Lösen wir nur, was Gubbels in einem seltenen Anfall von Ehrlichkeit geschrieben hat: "Es muss also wohl so sein, dass die Freiheit eines Volkes nach aussen immer mit einem gewissen Zwang nach innen erkauft wird. (Das Reich, vom 29. 8. 43.) Steht es hier nicht deutlich genug! Die Freiheit nach aussen, das heisst die Unterdrückung der Franzosen, Polen, Russen, Neger und Inder wird erkauft mit einer 'gewissen' Zwang nach innen, das heisst, wie wir alle wissen, mit Gestapo und Nazipolizei für den deutschen Arbeiter.

Auch wenn Deutschland den Krieg gewonnen und das deutsche Kapital die Profitaus der Ausbeutung der Hunderte Millionen von Arbeitssklaven in sein grosses Loch gesteckt hätte, hätte es nur den deutschen Arbeiter mit dem Schwert in der Hand vor sich gesehen. Einige

keine bessere Stellung auftrübt, als Sklavenaufseher und Polizeischergen unserer kapitalistischen Herren. Für diesen Zweck schufen die Nazis sie selber die Theorie von der allerhöchsten deutschen Rasse.

Die Klassenbewussten Proletarier wollen damit nichts zu tun haben. Sie kämpfen für die Befreiung der Kolonialsklaven, für die Abschaffung jeder Unterdrückung und nicht für einen Ruhestuhl als Peitschenhalter unserer Industrierittern. Ein Volk, das andere unterdrückt, kann nicht frei sein" sagte Marx. Wer für koloniale Eroberungen kämpft, kämpft letzten Endes für die eigene Unterdrückung. Das ist es nur letzte und eiserne Konsequenz, die uns zwingt, utig und klar zu sagen: Wir wollen nicht den Sieg unseres Kapitals im imperialistischen Raubkrüge.

Mehr noch: Wir verhindern nicht nur den Sieg unserer eigenen Räuber sondern die Briten auf der anderen Seite. Wir wollen ihre Niederlage aus der Niederlage in revolutionären Krügen erwachsen die ersten Erhebungen der revolutionären Klasse, 1871 in Frankreich, 1905 und 1917 in Russland, 1918 in Deutschland. Daher prägte Lenin den Grundsatz für die Arbeiter aller Länder: Die revolutionäre Klasse muss in jedem revolutionären Krüge die Niederlage ihrer eigenen Regierung wünschen.

Jede Verlängerung des imperialistischen Krüges bedeutet weiter vor allem der Arbeiterklasse an Kraft und Gesundheit, Guffund Leben. Wir wollen die Niederlage unserer Regierung, so rasch als möglich. Doch Mittel, zur Niederlage und baldigen Beendigung des imperialistischen Krüges zu kommen, sind nicht Desertion, Sabotage oder Terror. Es sind allein die Mittel des proletarischen Klassenkampfes, die hier zum Sieg führen. In der russischen Revolution von 1917 sagte ein Soldat: "Wenn wir ins Bajonett in die Leisten stecken ist noch nicht Frühling. Das Ende des Krüges zu beschleunigen, müssen wir überall proletarisch-revolutionäre Organisationen bauen.

Solche Organisationen können den ersten lokalen Wutausbruch der Arbeitermassen gegen die Unterdrückung durch das Grosse Kapital und die Naziführer in ihren einzelnen Krügen überallhin vorbereiten und zu einer schliesslichen Zusammenbruch des Systems führen. Darum unter anderen hat der Faschismus die Organisation der Arbeiter unterdrückt, um möglichst ungestört und möglichst lange Krüge führen zu können. Seien wir uns also darüber klar, dass

## RUSS MIT DEM KRÜGE! NIEDER MIT DER NAZITYPANNEI! NUR MIT DER REVOLUTION!

Wir wollen eine neue Ortsgruppe, je jede Zelle, die wir schaffen, ein Stück Arbeit für den Arbeiter. Und nicht nur für die Beendigung dieses Krüges, sondern für die Beendigung aller Krüge. Denn die proletarisch-revolutionäre Partei kämpft von der ersten Linie dafür, dass die Revolution bis zu ihrem Ende durchgeführt wird. Bis zur Ersetzung des kapitalistischen Systems durch den Sozialismus.

Um dahin zu kommen, kämpfen wir für die Niederlage unseres eigenen Imperialismus. Wir Revolutionäre wissen, dass uns daraus viel Hass und Verleumdungen erwachsen muss. Wie Lenin nicht anerkant, ein Wort Luendurfs zu sagen: "Hat die bürgerliche Lümpresse nicht Liebknecht und andere ehrliche Opfer der proletarischen Revolution mit Verleumdungen überschüttet, sie von Feinde bestochen? In dem Bewusstsein, dass sich die grosse Wahrheit der revolutionären Klasse gegen alle kleinlichen Lügen der Reaktion Bahn brechen muss, erheben wir die Fahne der Niederlage unseres Kapitalismus, die Fahne der Befreiung der Arbeiterklasse.

FRIEDE! --- FREIHEIT! --- BROT!

VIER JAHRE WELTKRIEG.

I. Die militärische Bilanz.

Erstes und zweites Kriegsjahr: Siege über Sie in ganz Europa. Eindeutige Ueberlegenheit der Achse.

Drittes Jahr: Erster Rückschlag im Osten. Im schweren Winter stellenweiser Rückzug. Doch im Sommer eine letzte bedeutende Offensive. In Afrika nach wechselseitigen Vorteilen deutsches Vordringen bis zu den Pyramiden. Gleichgewichtskräfte.

Viertes Jahr: Gewaltiger Rückzug im Osten, Verlust Nordafrikas, Siziliens, Italiens. Bombardierung der norddeutschen Städte. Mit den Vordringen der Amerikaner steht auch die Bedrohung der Städte Süddeutschlands zu erwarten. Eindeutige Ueberlegenheit der Achsenmächte.

Die Erklärung für diese Entwicklung: In Deutschland wurde seit 1933 die ganze Produktion, die ganze Wirtschaft, die ganze Politik, das ganze Volkswesen systematisch auf Krieg ausgerichtet. Daher der grosse Vorsprung.

Der Gegner im imperialistischen Krieg hat viel grössere Reserven zur Verfügung. Die gewaltige amerikanische Industrie, die Rohstoffquellen des weit ausgedehnten Teils der Erde, die Ausdehnung des russischen Grossreiches.

Was folgt daraus für die Zukunft? Dass der Krieg unendlich verloren ist. Der Gegner mobilisiert immer mehr von seinen Reserven. Die unseren schwinden. Herr Goebbels hofft, dass er tut so als ob) auf einen russischen Zusammenbruch. Es ist wahr, dass beiden Russen Nahrungsmitteln herrschen. Aber die Amerikaner schicken ihnen Kapital, dass sie durchhalten können. Die Russen sind in stetem Vordringen. Der nächste Winter wird ihnen ohne Zweifel sehr grossen Gebietsgewinn bringen und den Deutschen Osten bedrohen.

Für die Verlängerung des Krieges sind nun nur die an ihm profitierenden das Grosskapital und seine Knechte in Politik und Militär, Nazis und Generäle.

2. Die Bilanz der Werktätigen.

Siebzehnstundenwoche, als Lohn, Papier, Geld und leere Wäpfe. Verschlechterung der Ernährung, Mangel an Kleidung, und den nötigsten Haushaltsgegenständen. Zerstörte Häuser, Wohnungsnot, zerrissene Familien, für immer vernichtetes Familienglück. Verstümmelte, zerschossene, abgefrorene Glieder. Verkrüppelte, unüberlebende Menschen. Millionen Tote, verbrannt, erschossen, erstochen, erstickt, getrunken. Männer, Frauen, Kinder. Welche Familie hat noch keine Verluste zu beklagen?

3. Die Bilanz des Grosskapitals.

Gerade am ersten September, am vierten Jahrestag des Krieges, beginnt die Berliner Börsenzeitung Zahlen über das deutsche Aktienkapital gebracht. Wir führen noch die entsprechenden Siffern für 1939.

In Milliarden Mark:	1939	1941	1942
Gesamtes Aktienkapital	202,9	24,9	29
Unternehmen mit über 10 Millionen Mark	7,97	11,2	14,11
In Prozent vom gesamten Kapital	39%	45%	48,5%

Die Arbeiterschaft interessiert sich am meisten für die untere Rubrik. Aus dem hervortritt, dass das deutsche Kapital schneller gewachsen ist als das amerikanische. Unser neugebauten Anlagen hat das deutsche Kapital einen Teil des amerikanischen und mittleren verschluckt.

Das Kapital bereichert sich am Blut und Schweiß der Werktätigen. Ist dies vonnöten: eine gründliche proletarisch-revolutionäre Schluss.

FRIEDE! --- FREIHEIT! --- BROT!

DAS WAHRE GESICHT DES KRIEGES.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wir haben noch etwa 50 km. vor Charkow. Im schwersten Kampf drangen wir vorwärts. In Berlin erhielten wir Post. Dabei auch eine Zeitung. Was für eine Zeitung wir, als wir in fetten Lettern die Einnahme Charkows angekündigt haben? Erst acht Tage später nahmen wir Charkow.

Frontverwendungsfähig! Mein Bruder hatte mehrere Finger abgefroren. Auch an den Füssen hatte er Frostwunden. Was die Runde nicht dahin art hat, ihn wieder rauszuschicken. Er ist im Osten geblieben.

Aus einem Brief aus Hamburg: Die Toten wurden auf Haufen zusammen gescharrt und mit Flammenwerfern verbrannt. Ich sage dir nur, komm hier nicht wieder her. Du erkennst die Stadt nicht mehr.

Kindersterben ist ein Glück für das Vaterland! Vierzehn Tage lang russen wir im Feuer bleiben. Dann konnten wir uns nachts ein wenig wieder ausruhen. Man hat für immer vorn Kolonnen, Schi und Kanonen. Die Nachricht von der Geburt ihrer Kinder werde als sie wieder nach vorn sollten. Auf halben Wege machten sie kehrt. Ich habe sie nicht mehr zu Gesicht bekommen. Sie sind sofort erschossen worden.

Die Familie ist die Grundlage des nationalsozialistischen Staates. Kleine Brüder sind gefallen, der eine in Russland der andere in Afrika. Bei der letzten Bombardierung ist auch meine Frau und mein Kind in Berlin ums Leben gekommen. Ich habe das Schicksal meiner Eltern wusste ich noch nicht. Als ich mich an der Front befand, wo ein Erkundigungswache erhielt ich Antwort: Wir haben nichts mehr zu tun. Jetzt habe ich die gewisse Nachricht erhalten, dass auch Vater und Mutter tot sind.

Einer Soldatenzeitung von Genossen der vierten Internationale entgegen. Man wir den Aufschrei eines Kameraden.

Ihr wisst, Kameraden, dass Hamburg am 25.7.43 den grössten Angriff erlitten hat. Nicht allein einmal war der Nordbrenner über Hamburg, nein fünfmal. Dieses ist kein Krieg mehr. Es ist nur noch ein Morden und nochmals Morden. 280000 Deutsche Frauen, Kinder und Arbeiter ihr Leben lassen, nur 11 sind Deutsche sind.

Ich habe Alles verloren. Und für wen? Nur weil der Kapitalistenhund besser leben will und in seinem Fett schwimmen.

Liebe Kameraden, wir müssen diesen Morden ein Ende machen und uns so etwas alles keinen Sinn hat. Versprechungen wurden uns gemacht und bis heute nicht gehalten. Liebe Kameraden, dieses kann nicht mehr so weiterahrt werden. Deshalb kommt zu uns. Wir wollen zusammen den Krieg ein Ende machen.

FRIEDE! --- FREIHEIT! --- BROT!

FRIEDEN: Totalen Frieden, nie wieder Krieg, kann nur die proletarische Weltrevolution bringen. Freiheit: Alle Ausbeuteten ist nur in der sozialistischen Völkerepublik möglich. Hilfe: Alle Besetzung der Wirtschaftskrisen kann nur die Vernichtung des Kapitals und die Einführung der sozialistischen Wirtschaft.